

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 29.05.2017

Drucksache Nr. **2017/125**
Federführung Stadtbauamt Fachbereich
Liegenschaften
Sachbearbeiter Armin Bauser
Stand 10.05.2017
Aktenzeichen 880.61
Mitwirkung Tiefbauamt

Umbau des alten Feuerwehrhauses Wangen

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat stimmt den Überlegungen der Verwaltung zu und beauftragt die Verwaltung, in die Planung mit Kostenberechnung einzusteigen.
Eine endgültige Entscheidung erfolgt nach Vorstellung der Planung mit Kostenberechnung.

Sachdarstellung

Bei einem Stadtrundgang mit Experten des städtebaulichen Denkmalschutzes aus ganz Deutschland wurde über den geplanten Abriss des alten Feuerwehrhauses in Wangen diskutiert. Vor allem der Schlauchturm hatte es dem Gremium angetan, der ein stadtbildprägendes Element an dieser Stelle ist. Es wurde ein Appell an die Stadt gerichtet, den Abbruch nochmals zu überdenken und lieber dieses Gebäude samt dem Schlauchturm in eine Nutzung zu überführen, die für die Landesgartenschau ein erster Blickfang ist.

Aufgrund dieser Anregungen wurde in der Verwaltung über mögliche Nutzungen diskutiert. Bisher war der Abbruch ein Kernstück für die Neugestaltung des gesamten Areals im Bereich P 1 und Aumühleparkplatz. Da jedoch das Grundstück zwischen der alten Feuerwehr und dem ERBA-Kanal in Privateigentum ist und keine Aussicht auf Erwerb dieser Fläche besteht, rückt das Gebäude an den Rand des Areals. Ein Abbruch des Gebäudes wäre somit nicht mehr zwingend erforderlich. Die Lage des Gebäudes wäre ideal als Standort der Landesgartenschau Wangen im Allgäu 2024 GmbH. Zum einen beginnt in unmittelbarer Nähe das Landesgartenschauengelände auf der Höhe der Argeninsel und zum anderen wäre eine Nähe zur städtischen Verwaltung gegeben. Am Ende der Vorbereitungszeit für die Landesgartenschau werden bis zu 20 Mitarbeiter für die GmbH tätig sein. Das alte Feuerwehrgebäude könnte diese Anzahl problemlos aufnehmen. Dazu kann man die Garage und Kellerräume als Lagerräume für die Landesgartenschau sehr gut gebrauchen.

Die bisherige Fahrzeughalle könnte für das Jahr der Landesgartenschau als Ausstellungshalle genutzt werden.

Nach der Landesgartenschau würde das Gebäude in das Eigentum der Stadtwerke

übergeben werden, wobei dann der Gebäuderestwert zu entschädigen wäre. Die Übergabe des Gebäudes würde das Eigenkapital der Stadtwerke aufstocken, ohne Haushaltsmittel in Anspruch zu nehmen. Somit könnten die angemieteten Büros des Tiefbauamts und des Rechnungsprüfungsamts im Gebäude Herrenstraße 5 nach Ablauf der Mietzeit im Jahre 2029 anders gewertet oder gekündigt werden.

Da es sich bei den Stadtwerken um einen Betrieb gewerblicher Art handelt, wäre ab dann für sämtliche Kosten der Vorsteuerabzug möglich. Die Lage und das Vorhandensein von Fahrzeughallen ermöglicht ein Zusammenführen aller Sparten der Eigenbetriebe. Das heißt, das Wasserwerk und das Abwasserwerk mit ihrem Personal und ihren Fahrzeugen wären ebenfalls in diesem Gebäude untergebracht. Kurze Wege und ein guter Informationsfluss zwischen den Abteilungen wären die Folge.

Ohne Begutachtung durch einen Architekten und ohne eine baurechtliche Prüfung meinen wir, dass ein Umbau für diesen Zweck mit einem Betrag von 400.000 € machbar sein könnte. Durch den Erhalt des Gebäudes würden die Kosten des Abbruchs in Höhe von rd. 100.000 € sowie die Kosten für den Parkplatz in Höhe von ca. 100.000 €, somit insgesamt ca. 200.000 € eingespart werden.

Inwieweit eine Förderung durch die Stadtsanierung erfolgen kann, muss noch geklärt werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Ausgaben sind im Haushaltsplan 2017 nicht eingeplant.

Anlagen
keine